

C

Christi Himmelfahrt
21. Mai 2020
Zu Christus gezogen

**LESE_Andacht: Christi Himmelfahrt
Wien – West – Süd – West
Johanneskirche
Pfarrerin Margit Leuthold**



*Christus spricht: Wenn ich
erhöht werde von der Erde,
so will ich alle zu mir ziehen.*

Johannes 12,32



Diese LESE_Andacht ist auch als Video-Botschaft auf www.evangeliesing.at zu sehen.

Musik zum Beginn

Zum Hineinhören und -sehen: Himmelfahrtsoratorium BWV 11: JS Bach - Cantate "Lobet Gott in seinen Reichen" BWV 11 (1735) Philippe Herreweghe - Collegium vocale de Gent Filmed at Chapelle de la trinité, Lyon (France).

Lobet Gott in seinen Reichen

<https://www.youtube.com/watch?v=ql3W5YQPtXs>

Andacht

*Liturgische
Eröffnung und
Begrüßung*

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen
Geistes. Amen**

Liebe LESE_Gottesdienst Gemeinde,

wir grüßen Sie aus unserem Lichtraum Johanneskirche zum heutigen Christi Himmelfahrtsfest.

Ganz besonders begrüßen wir alle Golden Konfirmandinnen und Konfirmanden aus den Konfirmationsjahrgängen 1968 und 1969. Wir hätten heute hier miteinander Gottesdienst gefeiert. Aber vieles ist anders in und mit diesem Jahr – und mit uns: meinem neuer Kollege Pfarrer Lubomir Batka und mir gibt es heute die Gelegenheit, dass wir Ihnen zum Himmelfahrtstag eine kleine Andacht per Video schicken. Hier finden Sie den Text unserer Andacht. Wir haben uns überlegt, dass wir mit Ihnen uns auf die Suche nach dem Himmel machen möchten, der diesem Tag eigen ist. Wir wollen einem Dreischritt folgen: *Wahrnehmen – Deuten – Gestalten* – wie es manche vielleicht von Ihnen aus dem Andachtsbuch „Evangelischer Lebensbegleiter“ kennen.

Wahrnehmen Himmelfahrt



Im Glaubensbekenntnis nach Nicea beten Christinnen und Christen seit dem 4. Jahrhundert: ... aufgefahren in den Himmel, er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters ...

In dieser kurzen, schlichten Formel ist alles zusammengefasst, was ein Gedenken an Jesus hoffnungsfroh machen kann:

Jesus ist bei Gott, in der himmlischen Welt,
aufgehoben,
wo es ein rechts und links gibt
und mitten drin Gott
geborgen
sicher

*Oftmals hören wir das auch bei Verabschiedungen,
dass die schmerzlich Vermissten,
dass der, der jetzt endlich frei und erlöst ist,
dass die, die noch so vieles hätte sein sollen,
dass sie jetzt im Himmel sind,
wo es ihnen hoffentlich gut geht,
dass sie herabschauen können,
schützend ihre Hand halten werden.*

Wie tröstlich es doch ist, jemanden über den Wolken zu erhoffen, wo alles unbeschwert ist, wo Gott vielleicht näher ist als hier unten auf der Erde. Wie hilfreich und stärkend es ist, Abschied nehmen, glaubend an eine Wirklichkeit außerhalb von Raum und Zeit und diese als lebensbestimmend zu erfahren.

Weil es mehr gibt als das Zweidimensionale, das wir zwischen Himmel und Erde erkennen können.

Deuten

Nach Apostelgeschichte 1. Kapitel ...

Himmelfahrtsgeschichte nach Lukas

Die Apostelgeschichte nach Lukas ist die ausführlichste Quelle in der Sammlung des Neuen Testaments und sie konnte zu ihrer Zeit auf die Vorstellungskraft alter Erzählungen zurückgreifen, die von der Entrückung von Propheten, Feldherren, Kaisern berichteten ...

Die Apostelgeschichte beginnt mit der Himmelfahrtsgeschichte, weil vielleicht

alles weitere mit dem Himmel beginnt ...

das Weitertragen der Geschichte von Jesus, Christus genannt

die Kraft seiner Worte, an die Menschen erinnern

die Erzählungen und Glaubenszeugnisse, die andere ermutigen konnten,

die Gemeinschaft im Mahl, im Austausch von Fragen und Antworten ...

So erzählt auch die Apostelgeschichte

nach dem schrecklichen Tod und der wunderbaren Auferstehung

nach dem Schrecken, dem Verstecken und der Angst

eine Geschichte des Mutmachens

eine Geschichte, dass es ein Wunder war,

dass die Bewegung weiter bleibt in der Stadt,

wo Gott sein Haus hatte

wo alles endete und alles neu begann

in der der Stadt,

wo Himmel und Erde dereinst zusammenkommen

Mit Christi Himmelfahrt beginnt die Geschichte der Apostel,

die weitersehen konnten, weil Jesus mit ihnen war

mit ihnen sprach,

mit ihnen aß,

mit ihnen zusammensaß in den Häusern

weil es gefährlich blieb

in der Stadt

Und als er mit ihnen saß, befahl er ihnen

in Jerusalem zu bleiben und zu warten
auf Gottes Verheißung, den er Vater nannte ...
Erinnert Euch, was Ihr von mir gehört habt:

Johannes hat mit Wasser getauft
Ihr sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden, bald!

Und er antwortete auf
auf die Fragen und Wünsche
derer, die zusammengekommen waren.
Die fragten:
Wirst Du jetzt endlich das Reich aufrichten für Israel?
Wann wird das sein?
fragten sie
Wir wollen es wissen ...
sagten sie

*So wie wir alle gerne wissen wollen,
wie lange wir warten sollen,
wenn die Lage unklar ist,
wenn die Antwort auf die Hoffnung länger dauert als die Geduld
wann genau und am liebsten auf Tag und Stunde genau*

*So wie im Moment
Wo die Passionszeit und das Osterfest zu einer eigenen Passion geworden ist
für uns Menschen heute
für manche zur Erkrankung
für manche zum Verlust von Menschen, Beziehungen, Arbeit,
Lebenswirklichkeit
für manche zum Geduldspiel in der Wohnung, in der Familie*

Wie lange wird es dauern?
fragten sie

Und Jesus antwortete den Seinen damals
Es ist nicht Eure Sache Zeit und Stunde zu wissen
die Gott bestimmt hat
*so wie alle Zeit in Gottes Händen liegt,
so doch auch diese des Wartens und Hoffens und Geduldens ...*

Aber Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes
empfangen, die ruach elohim, die auf Euch herabkommt
der 7fache Parakletos, der Heilige Geist ...

und ihr werdet meine Zeugen sein
In Jerusalem

in Judäa und in Samaria
ja, bis ans Ende der Erde, bis ans Ende der Welt.

Und als er das gesagt hatte, wurde vor ihren Augen
vor ihren Augen in den Himmel
emporgehoben
nach oben
einfach weg
eine Wolke nahm ihn auf
weg vor ihren Augen

Und die Zusammengekommenen, die Jünger, die Apostel
sie schauten ihm nach
gebannt in den Himmel
in die Wolken
wo nichts mehr zu sehen war
und schaut, mit einem Mal standen zwei Männer da,
in weißen Gewändern,
wie der Mann im Grab
zwei Boten, mit einer Nachricht
mit einer Botschaft, die sprachen: Ihr von Galiläa, was steht ihr da und schaut
zum Himmel?
Dieser Jesus, der von Euch weg in den Himmel aufgenommen wurde,
er wird so wiederkommen wie ihr ihn habt zum Himmel fahren sehen ...

Die Vorstellung von der Himmelfahrt Jesu gehört eng in den Osterkontext
hinein. Paulus ist der erste, der um 50 nach Christus eine Art
Bekenntnisformel an die Gemeinde nach Rom schickte: ... „*verheißen von
Jesus Christus, unseren Herren, der geboren ist aus dem Geschlecht Davids
nach dem Fleisch, und nach dem Geist, der heiligt, eingesetzt ist als Sohn
Gottes in Kraft durch die Auferstehung von den Toten*“ (Röm 1, 2-4).
Gegen Ende des 1. Jahrhunderts wird mit einem Brief, der dem Apostel
Petrus zugeschrieben wird, eine Formulierung verwendet, die in das
Glaubensbekenntnis der Kirche, wie wir es vorhin schon gehört haben,
eingegangen ist:

*Jesus Christus ist zur Rechten Gottes, aufgefahren gen Himmel und es sind
ihm untertan die Engel und die Gewaltigen und die Mächte* (1. Petr. 3,22)
Wegen dieser Rückbindung an die Tradition der Apostelzeit nennt man das
Niceanische Glaubensbekenntnis auch das „Apostolische
Glaubensbekenntnis“.
Die Rechte Gottes war zu dieser Zeit eine geläufige Metapher für das Reich
Gottes, für die Herrschaft Gottes.

Deshalb nährt die Vorstellung von der Himmelfahrt Jesus die Hoffnung und
die Überzeugung, dass Gottes heilschaffendes Handeln nicht an den
Gewaltmächten der Mächtigen der Welt, nicht am Bösen scheitert.

Weil Gott die lebensbedrohende Kraft des Bösen durch die Auferweckung Jesu durchbrochen hat,
wird das Weiterleben trotz allem Bösen zu einer „Sache des Vertrauens“, zu einer Verwandlung der Ängste in einen Glauben, der sich – wie Dorothee Sölle es formuliert – *als Eingetauchtsein in den Strom der Liebe Gottes weiß*. Deshalb fragen die Jünger nach dem Reich Gottes, nach der Aufrichtung und Ausbreitung der Königsherrschaft Gottes.

Und deshalb ist die Antwort kein Ja und kein Nein, sondern ein Auftrag, eine Mission, diesem neuen Reich Gottes zu vertrauen:

*Du bist nie allein, nie getrennt von der Liebe und Barmherzigkeit Gottes.
Auch im Sterben bist Du nicht abgeschnitten von diesem Strom der Liebe,
sondern Gott ist da, ist bei dir, bei mir, bei uns.
Lass Dich also hineinziehen in das Reich Gottes, das die Angst nicht verdrängt,
sondern bearbeitet.*

Das Reich Gottes ist nicht so zu denken, dass alles Alte und Frühere kaputtgeschlagen wird, wenn das Neue kommt.

Vielmehr wird alles gebraucht und recyclet – aus Schwertern werden Pflüge, aus Angst wird Vertrauen, aus den Verstecken in den Häusern Orte, wo angstfrei gesprochen werden kann, und aus den Versteckten Menschen, die ihre Angst überwinden, aus den Vereinzelteten in einer Welt aus Konkurrenz und Aggression wird eine Welt aus Brüdern und Schwestern, die sich verbunden wissen mit einer neuen, anderen Welt, zwischen Himmel und Erde, die auf Vertrauen und Liebe gebaut ist.

Gestalten

Quelle: wilhelm willms, der geerdete himmel. Wiederbelebungsversuche, meditationen, bilder geschichten texte neue lieder Verlag butzon & bercker, kevelaer 1974, 5. Auflage 1981, 12.19.

Weißt du wo, fragt Wilhelm Willms, der Pfarrer aus Heinsberg, der Lyriker der 1970er Jahre

*weißt du wo
der himmel ist
außen oder innen
eine handbreit
rechts und links
du bist mitten drinnen*

*weißt du wo
der himmel ist
nicht so tief verborgen
einen sprung
aus dir heraus
aus dem haus der sorgen*

*weißt du wo
der himmel ist
nicht so hoch da oben
sag doch ja
zu dir und mir
du bist aufgehoben*

Liebe Himmelfahrtsgemeinde,
wir wünschen Ihnen, dass Sie heute einen Moment erleben und erfahren
mögen,

- dass Himmel und Erde sich auftun können,
- dass Sie sich eingetaucht wissen im Strom der Liebe Gottes,
- dass Sie Himmelfahrt feiern können, weil sie spüren: die Sache Jesu geht weiter, Leben ist eine Sache des Vertrauens in eine gute, andere, positive Zukunft,
- dass wir Hoffnung haben auf eine Zukunft nach Corona, als Menschen, als Familien, als Gemeinde, in der wir sagen: Wir haben es gut geschafft, wir haben gut recyclet und das Richtige verändert, wir haben eine bessere, liebvollere und freundlichere Welt aus der Erfahrung entstehen lassen.

Wir beten mit Worten von unserer Kollegin Iris Haidvogel aus Gols:

*Gott
an unseren Tischen
in unsren Büros und Gärten
sitzen jetzt wieder
Freunde und Freundinnen
Nachbarn, Kolleginnen
Eltern und Kinder
mit Abstand
mehr oder weniger
weil unsere Sehnsucht
nach Nähe
nach Berührung
nach Wärme
und Liebe
schon so groß ist
unstillbar groß
Lass du
unsere Nähe
zu Trost werden
und nicht zu Gefahr
Lass unsere Berührungen
zu Glück werden*

nicht zu Unglück
 Lass unsere Wärme und Liebe
 zu Seligkeit werden
 und nicht zu vorschnellem Kontakt
 Auch
 deinen Segen
 deine Nähe
 spüren wir oft
 wie eine sanfte Berührung
 ein Handauflegen
 ein Streicheln
 wie ein Liebkosen unserer Seele
 also lege doch bitte
 auch deinen Segen
 in unsre Nähe
 in unsere Begegnungen
 in unsere Hände
 dass auch sie
 für andere
 nicht zum Fluch werden
 sondern zum
 Segen.
 Amen.

Lied

Abschluss: zum Hineinhören: J. S. Bach: Gott fährt auf mit Jauchzen (BWV 43) Cantata
 for Ascension 1726, Collegium Vocale Gent, Philippe Herreweghe
 Album, J.S. Bach: Himmelfahrts-Oratorium, Lizenziert an YouTube durch
 Harmonia Mundi (im Auftrag von harmonia mundi)

Gott fährt auf mit Jauchzen ...

<https://www.youtube.com/watch?v=5i0yUVWNGy8>

Segen

So segne und behüte uns unser Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

BITTE BEACHTEN SIE UNSERE INFORMATIONEN und ANGEBOTE IN Wien-West-Südwest auf www.hetzendorf.at.tt,
www.kreuzkirche.at, www.evangelainz.at, www.evangel-liesing.at, www.trinitatiskirche.at.